

d.

1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw.
2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkstümlicher Art
3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.

e.

Etwaige volkstümliche Deutung
des Namens
und Begründung

f.

Wissenschaftliche Deutung
des Namens

Markung. Schleierhof.

Die Flurnamen
der Markung Schleierhof
o. A. Künzelsau.

Gesammelt von Franz Staüber,
Lehrer,
Schleierhof,
Kr. Künzelsau.

Beilagen: Beschreibung der Markung und
ihrer Esche.
Aus der Geschichte der Markung
und der Siedlung.
Markungskarte, gezeichnet von
Franz Staüber.

| Fortl. Ziffer | Flurkarte: Ziffer und Lage | a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart | b. Die Bewirtschaftung | | c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr | d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Übertieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkstümlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw. | e. Etwasige vollständige Deutung des Namens und Begründung | f. Wissenschaftliche Deutung des Namens |
|---------------|---------------------------------|--|---------------------------|-------|---|---|--|--|
| | | | früher | jetzt | | | | |
| 1. | 54. N. O. LXXVIII. 34. | Äckerleins-Wiesen oder Schäfersweg ēkalaš-wiśś šēfš wēch | A. | Wi. | 2. Schäfersweg (würden die Schafse des Weilers zur Weide gemähen). | 1. Längliches, nach Osten zum Wülfinger Bach abfallendes Wiesengelände. | Ein Teil davon war Acker, der übrige war der Schäfersweg, deshalb die beiden Benennungen der Flur. | |
| 2. | 25. N. O. LXXVIII. 34. | Birken-Acker birks-ēkr | A. | A. | | 1. Viereckiger Hügel, der offen liegt (hügeliges Gelände). 2. Fleise sind die großen Birken, die früher dort standen, verschwinden. | Die hier einstmals vorhandenen Birken gaben der Flur den Namen. | |
| 3. | 53. N. O. LXXVIII. 34. | Blanke-Wiesen blānks-wiśś | Wde. | Wi. | | 1. Nach Osten abfallender Talhang. | Güter, sauberer Graswuchs (blank), Namensklärung. | |
| 4. | 30. N. O. LXXVIII. 34. | Brechdarre brechdārs | Brech. | Wi. | | 1. Kleiner Hang, steil nach Süden abfallend, heute noch als ehemalige Brechdarre erkennbar. 2. Hier wurde früher der Flachs zum Teil verarbeitet, heute kann man die Vorrichtung halb verfallen sehen. 3. Gemäuer, Flohräume. | Diese Brechdarre gab diesem Hang den Namen. | |
| 5. | 23. N. O. LXXIX. 34. | Breitenthaler-Höhe brādlda-hēj | A. | A. | | 1. Flache Höhe nach NW u. SO hin allmählich abfallend. 2. Auf dieser Flur stand einst der abgegangene Weiler Breithenthal (Dreißigj. Krieg). 3. Stallpflaster, Eisensteile. | Die Flur hat den Namen von dem angegangenen Weiler Breithenthal, der einst zur Gemeinde Mühlhof, Schöntal mit Scheierhof gehörte. | |
| 6. | 23. N. O. LXXVIII. 34. | Breitenthaler-Wiesen brādlda-wiśś | Wi. | Wi. | | 1. Längliche Gestalt, links u. rechts des Westenhäuser Weges. 2. Früher Besitz des Weilers Breitenthal. | Diese Flur hat den Namen von dem abgegangenen Weiler Breitenthal, der einst zur Gemeinde Mühlhof, Schöntal mit Scheierhof gehörte. | |
| 7. | 52. N. O. LXXVIII. 34. | Brunnen-Wiesen brüns-wiśś | Wi. | Wi. | | 1. Lage zwischen Wülfinger Bach u. Weiler, allmählich nach Osten abfallend. 2. Hier liegt ein alter Brunnen, der nicht mehr in Tätigkeit ist. | Der alte Brunnen gab der Flur den Namen. | |

| Fortl. Ziffer | Flur- karte: Ziffer und Lage | a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart | b. Die Be- wirtschaftung | | c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr | d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkstümlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw. | e. Etwas volkstümliche Deutung des Namens und Begründung | f. Wissenschaftliche Deutung des Namens |
|---------------|---------------------------------------|---|--------------------------------|-------|---|---|--|---|
| | | | früher | jetzt | | | | |
| 8. | 1. N. O. LXXVIII 33. | Dürre Gärten dēns gēds | G. | Wi. | | 1. Nach Osten abfallender Klang mit Obstbäumen bepflanzt. 2. Diese Flur ist zum größten Teil von Holzbäumen umge- ben; Graswuchs ist spär- licher. | Trockene, dünne Stellen verleihen der Flur den Namen. | |
| 9. | 6. N. O. LXXVIII 33. | Flürleins - Wiesen oder Überhau flürs - wiss oder iwerhā | Breh. | Wi. | 2. Überhau (iwerhā) | 1. Dreieckige Form, links des Mühlhofer Weges, flaches Ge- lände. 2. Diese Flur ist mit vielen Obstbäumen bepflanzt. | Kleine Flur ver- hält zu dem Na- men Flürlein. | |
| 10. | 4. N. O. LXXVIII 33. | Gänsäcker gēnsēker | G. Wdk. | A. | | 1. Längliche, viereckige Form, nach SW zum Ottersbach hin abfallend. 2. Auf der Flur wurden früher die Gänse des Weilers gewei- det. | Da die drei Seen des Tales nahelegen sind, würden auf der angrenzenden Flur die Gänse des Dorfes geweidet (Name: Gän- säcker). | |
| 11. | 4. N. O. LXXVIII 33. | Gänsäcker - Wiesen gēnsēker - wiss | G. Wdk. | Wi. | | 1. Längliche Form, NW- SO Rich- tung. 2. Auf dieser Flur wurden früher die Gänse geweidet. | Siehe oben! | |
| 12. | 31. N. O. LXXVIII 34. | Graben - Äcker groubs - ēker | A. | A. | | 1. Längliche, grabenähnliche Gestalt. 2. Im Gelände kann man heu- te noch die grabenähnlich- keit feststellen. | Name der Flur vom Hüschew des Geländes - (Graben). | |
| 13. | 27. N. O. LXXVIII 33. | Gründ - Wiesen gründ - wiss | Wi. | Wi. | | 1. Kleine Mühle, N-S Richtung, durchflossen vom Wulfinger- Bächlein. | | |
| 14. | 34. N. O. LXXVIII 34. | Halloch hāloū | A. | A. | | 1. Leichte Mühle, die lock- ähnlich aussieht. | | |
| 15. | 5. N. O. LXXVIII 33. | Häusäcker - Wiesen hāūsēker - wiss | A. | Wi. | | 1. Leicht ansteigende Ebene, die dicht am Weiler liegt. 2. Früher waren auf der Flur mehr Äcker als Wiesen. | Lage der Flur dicht an dem Weiler (Namenentstehung). | |

| Fortl. Ziffer | Flurkarte: Ziffer und Lage | a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart | b. Die Bewirtschaftung | | c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr | d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkstümlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw. | e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung | f. Wissenschaftliche Deutung des Namens |
|---------------|-------------------------------|--|---------------------------|-------|---|---|--|--|
| | | | früher | jetzt | | | | |
| 16. | 8. N.O. LXXVIII 33. | Hofstatt hiofstā | Wa. | Wa. | | 1. Länglicher Waldstreifen in NW-SO Richtung. 2. Auf der Hofstatt lag der Weiler Aspen. 1285 erwarb ihn das Kloster Schönthal. | | Der frühere Hof Aspen gab der Flur den Namen Hofstatt (mündliche Überlieferung). |
| 17. | 47. N.O. LXXVIII 34. | Holzweiler hölzweyer | Wa. | A. | | 1. Südhang, Fortsetzung der Höhe. 2. Früher stand auf der Flur ein Weiler, der rings von Wald umgeben war. | Name der Flur vom Weiler, der im Holz stand. | |
| 18. | 47. N.O. LXXVIII 34. | Holzweiler-Wiesen hölzweyl-wiss | Wa. | Wi. | | 1. Ein Teil des Holzweiler Waldes; steiler S-Abhang. | siehe oben! | |
| 19. | 46. N.O. LXXVIII 34. | Holzweiler hölzweyl | Wa. | Wa. | | 1. Flachter Südhang, Fortsetzung der Höhe. 2. Früher stand auf der Flur ein Weiler, deshalb der Name Holzweiler. 1231 erlaubt K. H. von Weinsberg Holzweiler an die Kirche von Würzburg zu geben. | siehe oben! | |
| 20. | 43. N.O. LXXVIII 34. | Höhwald hē | Wa. | Wa. | | 1. Runder, höhenartiger Hügel, leicht nach W u. S abfallend. | Höherer Punkt des Geländes, von dem die Gegend überblicken kann. | |
| 21. | 24. N.O. LXXVIII 33. | Joachim-Acker jochim-ēker | A. | A. | | 1. Längliche, rechteckige Flur, nach NW abfallend zur Westenhäuser Straße. 2. Ein früherer Besitzer hieß Joachim. | Vom Namen Joachim hat die Flur ihren Namen. | |
| 22. | 22. N.O. LXXIX 34. | Katzen-Acker kätz-ēker | A. | A. | | 1. Höhergelegene Fläche an der Markungsgrenze Crispenhofen. | | |
| 23. | 14. N.O. LXXVIII 33. | Kirchenbüchel kirchs büchel | A. | A. | | 1. Bücheliger SO-Hang zur Westenhäuser Straße hin abfallend. 2. Unweit liegt der Kirchhof des Weilers. 3. Bildstock 1. | Name stammt vom Kirchhof; Gelände bücheliger ansteigend. | |

| Fortl. Siffer | Flurkarte: Siffer und Lage | a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart | b. Die Bewirtschaftung | | c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr | d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkstümlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw. | e. Etwaige vollständige Deutung des Namens und Begründung | f. Wissenschaftliche Deutung des Namens |
|---------------|----------------------------|---|------------------------|------|--|--|--|---|
| | | | früher | jest | | | | |
| 24. | 14. N.O. LXXVIII. 33. | Kirchenbüchel- Wiesen kirchbüchel-wiss | Wi. | Wi. | | 1. Bücheliger SO-Flang zur Westenhausener Straße hin abfallend. 2. Unweit liegt der Kirchhof. 3. Bildstock 1. | Name stammt vom Kirchhof, Gelände büchelartig ansteigend. | |
| 25. | 41. N.O. LXXVIII. 34. | Kreuz-Äcker kreuz-eker | A. | A. | | 1. Kreuzförmige Gestalt, liegen an der Markungsgrenze; nach N ansteigend. | | |
| 26. | 38. N.O. LXXVIII. 34. | Lange Äcker lang eker | A. | A. | | 1. Langgezogener Rücken, von W nach O verlaufend. | Die Gestalt in Größe gab dieser Flur den Namen. | |
| 27. | 45. N.O. LXXVIII. 34. | Lohgraben-Wiesen lögröbs-wiss | O. | Wi. | | 1. Grabenartige Mulde, NO-SW Richtung. 2. Vor mehreren hundert Jahren war hier ein Graben, der heute fast eingeebnet ist. | | |
| 28. | 44. N.O. LXXVIII. 34. | Lohgraben lögröbs | Wa. | Wa. | | 1. Grabenartige Mulde, NO-SW Richtung. 2. Vor mehreren hundert Jahren war hier ein tiefer Graben, der heute fast eingeebnet ist. | | |
| 29. | 15. N.O. LXXVIII. 33. | Keügreiß neügreiß | O. | A. | | 1. Flachter SW-Flang. 2. Diese Flur wurde erst später gerodet, deshalb der Name Keügreiß. | Jüngere Rodung gab der Flur den Namen. | |
| 30. | 21. N.O. LXXIX. 34. | Neie Weide nei wäd | Wde. | A. | 1. für Weide. | 1. An der Grenze der Markung in der Ecke eingeschlossen von Westenhausener u. Crispenhofener Markung. 2. Früher Weide mit vereinzeltem Brischwerk u. Baumgruppen. | Umwandlung der Weide in Acker, bis auf ein kleines Stück, wo Baumgruppen stehen. | |

| Fortl. Ziffer | Flur-tarte: Ziffer und Lage | a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart | b. Die Bewirtschaftung | | c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr | d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkstümlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw. | e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung | f. Wissenschaftliche Deutung des Namens |
|---------------|---------------------------------|--|---------------------------|-------|---|--|--|--|
| | | | früher | jetzt | | | | |
| 31. | 36. N. O. LXXVIII. 34. | Nußbaum-Äcker nusbam-eker | A. | A. | | <p>1. Beinahe viereckige Gestalt, leicht nach SW abfallend; Lage links des Erbsenhofer Weges.</p> <p>2. Nach mündlicher Überlieferung soll hier ein alter Nußbaum gestanden haben.</p> | Der Volksmund erzählt heute von dem alten Nußbaum (mit der älteren Reihe erzählen dies Lebrasser). | |
| 32. | 39. N. O. LXXVIII. 34. | Pfadäcker pfädeker | A. | A. | | <p>1. Längliche, rechteckige Gestalt, links des Erbsenhofer Weges.</p> <p>2. Ein Fußpfad führt heute noch längs dieses Ackers zu der anderen Flur.</p> | | |
| 33. | 10. N. O. LXXVIII. 33. | Pfarrwiesen pfarwisa | Wi. | Wi. | | <p>1. Flacher Talhang, eingebettet im Wald, durchflossen vom Allersbach.</p> <p>2. Früherer Besitz des Pfarrers.</p> | Früherer Pfarrersbesitz. | |
| 34. | 13. N. O. LXXVIII. 33. | Platten-Äcker pläds-eker | A. | A. | | <p>1. Plattenförmige Ebene, die im W. u. N. vom Wald umgeben ist.</p> | Der Name des Ackers stammt von seinem natürlichen hüden (ebene Platte). | |
| 35. | 13. N. O. LXXVIII. 33. | Plattenäcker-wiesen pläds-eker-wisa | A. | Wi. | | <p>1. Fläche, viereckige Fläche; leicht gegen Süden abfallend; im SW vom Wald begrenzt.</p> <p>2. Platte Fläche.</p> | Die ganze Fläche ist eine ausgesprochene platte Fläche. | |
| 36. | 50. N. O. LXXVIII. 34. | Rain oder Weingärten rā | A. | A. | | <p>1. Steiler Südhang, der zum Wülfinger Bächlein hin abfällt.</p> <p>2. Vor mehreren hundert Jahren sollen hier nach mündlicher Überlieferung Weingärten gewesen sein.</p> | Der Name stammt von dem früheren Weinbau. | |
| 37. | 20. N. O. LXXIX. 34. | Ranzen-Äcker rānz-eker | A. | A. | | <p>1. Die Gestalt eines Ranzens u. ist beinahe eben.</p> | | |

| Fortl. Ziffer | Flurkarte: Ziffer und Lage | a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart | b. Die Bewirtschaftung | | c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr | d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkstümlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw. | e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung | f. Wissenschaftliche Deutung des Namens |
|---------------|----------------------------|---|------------------------|-------|--|--|---|---|
| | | | früher | jetzt | | | | |
| 38. | 3. N.O. LXXVII. 33. | Rössrain oder Rosenrain rēsra | A. | A. | | 1. Flacher Abhang nach SW, geschützte Lage. 2. Auf dem Hang waren früher viele wilde Rosen, heute findet man noch vereinzelte diese Flecken. | | |
| 39. | 2. N.O. LXXVII. 33. | Rössrain oder Rosenrain rēsra | Wa | Wa | | 1. Dreieckförmliche Gestalt, flacher Südhang, Buchenwald. 2. Fleckenrosen am Hang in früheren Zeiten (Gestrüpp). | Mit Kundsrosen bedeckter Südhang als Gestrüpp; heute Buchenwald mit Untergrüpp. | |
| 40. | 35. N.O. LXXVIII. 34. | Rüben-Acker rībs-ēkr | A. | A. | | 1. Auf der Höhe gelegener Acker, klein wenig geneigt nach S. 2. Die heutigen Bauern pflanzen noch heute meistens ihre Rüben auf diesem Acker. | Besonders geeignet für den Rübenbau. | |
| 41. | 7. N.O. LXXVIII. 33. | See-Acker sē-ēkr | Brd. | A. | | 1. Allmählich abfallender SW-Hang zum Ottersbächlein hin. 2. Früher waren die heutigen Seeacker das Ufergelände der damaligen Seen. | Die Namensgebung stammt von diesen Seen. | |
| 42. | 9. N.O. LXXVIII. 33. | Ottersbacher oder Seewiesen oderbach oder sēg-wīss | See | Wi. | | 1. Langgestrecktes Wiesental in NW-SO Richtung durchflossen vom Ottersbach. 2. Früher Seengebiet (3 Seen), auch der Name Seewiesen. | Name von Seen u. Bächlein. | |
| 43. | 48. N.O. LXXVII. 34. | Schafwiesen šofwīss | Wa | Wi. | | 1. Eingebettete Waldwiese, die O-W Richtung hat. 2. Früher diente diese Wiese als Schafweide. | Die Schafweide gab der heutigen Wiese den Namen. | |
| 44. | 16. N.O. LXXVIII. 33. | Schültheisen-Acker šülts-ēkr | A. | A. | | 1. Leicht abfallender Südhang. 2. Der größte Teil dieses Ackers war Schültheisenbesitz. | Besitz des Schültheißen; die ältesten Leute des Dorfes erinnern sich, daß dieser Acker dem damaligen Schülth. zgh. hat. | |
| 45. | 49. N.O. LXXVIII. 34. | Schweifer Wiesen šwāst-wīss | Wi. | Wi. | | 1. Steil abfallender Westhang zum Rönkfinger Bach. 2. Unsere Vorfahren verloren da bei der Arbeit viel Schweiß. | Durch die ungünstige Lage erforderte die Arbeit viel Schweiß. | |

| Fortl. Ziffer | Flur- karte: Ziffer und Lage | a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart | b. | | c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr |
|------------------|---------------------------------------|---|------------------------------------|-------|---|
| | | | Die Be- wirtschaftung früher | jetzt | |
| 46. | 19. N.O. LXXIX. 34. | Gall-Äcker šöl-ēkr | A. | A. | |
| 47. | 19. N.O. LXXIX. 34. | Gallacker-Wiesen šolaker-wiss | Wi. | Wi. | |
| 48. | 37. N.O. LXXVIII. 34. | Steiger-Äcker oder Buchsbäum štagr-ēkr | A. | A. | |
| 49. | 32. N.O. LXXVIII. 34. | Steiger-Wiesen štöchr-wiss | Wi. | Wi. | |
| 50. | 17. N.O. LXXIX. 34. | Steinbrüch štoabrü | Ö. | A. | |
| 51. | 16a N.O. LXXIX. 34. | Steinigle- Äcker štoanige-ēkr | Ö. | A. | |
| 52. | 12. N.O. LXXVIII. 33. | Stöckles-Äcker šteklis-ēkr | Wi. | H. | |

| d. | e. | f. |
|---|--|---|
| 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkstümlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw. | Etwasige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung | Wissenschaftliche Deutung des Namens |
| 1. Viereckige Flur, leicht nach SW abfallend. | | |
| 1. Links des Westenhäuser Weges, leicht nach SW abfallend. | | |
| 1. Viereckige Gestalt, nach NO ansteigend. 2. Ein alter Steig, der heu- te nicht mehr besteht. | Vom Steig er- hielt die Flur den Namen. | |
| 1. Längliche Gestalt, leicht nach NO ansteigend. 2. Früher führte quer durch dieses Gelände ein Steig. | Vom früheren Steig hat die Flur den Namen. | |
| 1. Große Fläche, die allmäh- lich nach Süden abfällt. 2. Vor vielen Jahren waren hier mehrere Steinbrüche. | Aus dem Vor- handensein dieser Steinbrüche erhielt die Flur ihren Namen. | |
| 1. Längliche Gestalt, zwi- schen Westenhäuser Stra- ße u. Wald; allmählich nach Süden abfallend. 2. Früher steinigtes Ödland. | Steinreichum (lose Feldsteine u. dünne Acker- erde). | |
| 1. Flache Müde in NW- SO Richtung. 2. Früher Wiese, die zu Acker gemacht wurde. | | |

| Fortl. Siffer | Flurkarte: Siffer und Lage | a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart | b. Die Bewirtschaftung | | c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr | d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw. | e. Etwaige vollständige Deutung des Namens und Begründung | f. Wissenschaftliche Deutung des Namens |
|---------------|--------------------------------|---|------------------------|-------|--|---|---|---|
| | | | früher | jetzt | | | | |
| 53. | 12. N. O. LXXVIII 33. | Stöckles-Wiesen stökliis-wiis | Wi. | Wi. | | 1. Flache Mülde in NW-SO Richtung. 3. Bildstock * 2. | | |
| 54. | 51. N. O. LXXVIII 34. | Sial-Wiesen söl-wiis | Wi. | Wi. | | 1. Steiler SW-Hang zum Wulfinger Bächlein abfallend. | | |
| 55. | 18. N. O. LXXVIII 34. | Seich-Wiesen daich-wiis | Wi. | Wi. | | 1. Längliche Gestalt in N-S Richtung. 2. Früher war da ein seicher Teich, der jetzt eingegangen ist. | Der Name der Flur stammt von dem abgegangenen Teich. | |
| 56. | 11. N. O. LXXVIII 33. | Trieb-Wiesen drib-wiis | A. | Wi. | | 1. Dreieckige Gestalt mit Obstbäumen bepflanzt. 2. Früher Äcker, die weniger ertragreich waren. | | |
| 57. | 28. N. O. LXXVIII 34. | Viereck-Äcker virech-iker | A. | A. | | 1. Ausgesprochene viereckige Gestalt, flach nach SW abfallend. | Von der Form des Ackers stammt der Name. | |
| 58. | 26. N. O. LXXVIII 33. | Vier Morgen vür mörgs | A. | A. | | 1. Viereckige Gestalt, leicht nach S abfallend. 2. Der Acker umfaßt ein- gefähr vier Morgen Boden. | Die Größe für die Namensgebung maßgebend. | |
| 59. | 40. N. O. LXXVIII 34. | Waldäcker wäldeler | Wa. | A. | | 1. Flache Mülde, die N-S Richtung verläuft. 2. Früher war dies ein Teil des Hölwaldes, der gerodet wurde. | Früher Wald, deshalb der Name Waldäcker. | |

| Fortl. Ziffer | Flurkarte: Ziffer und Lage | a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart | b. Die Bewirtschaftung | | c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr | d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw. | e. Etwasige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung | f. Wissenschaftliche Deutung des Namens |
|---------------|--------------------------------|--|---------------------------|-------|---|--|--|--|
| | | | früher | jetzt | | | | |
| 60. | 55. N.O. LXXVIII. 34. | Wald-Wiesen wäld-wisə | Wa. | Wi. | | 1. Nach Osten abfallender Hang, an der Südseite vom Wald des Römäin begrenzt. 2. Die Wiesen sind mit vielen Obstbäumen bepflanzt. | | |
| 61. | 29. N.O. LXXVIII. 33. | Weinberg waür | Wein- berg | A. | | 1. Kleinere Fläche an einem südlichen Hang am Linspennhofener Weg. 2. Vor mind 80 Jahren würde da noch Weinbau betrieben. | Der Name stammt vom Weinbau. | |
| 62. | 42. N.O. LXXVIII. 34. | Wiesenplättele Äcker wisäbledle-äcker | Wi. | A. | | 1. Eingebettet in eine Wegegabel u. vom Hölwald umsäumt; ebene Platte. | Platte Fläche (Namensentstehung). | |
| 63. | 42. N.O. LXXVIII. 34. | Wiesenplättele wisäbledle | Wi. | Wi. | | 1. Eingebettet in eine Wegegabel u. vom Hölwald umsäumt; ebene Platte. | Platte Fläche (Namensentstehung). | |